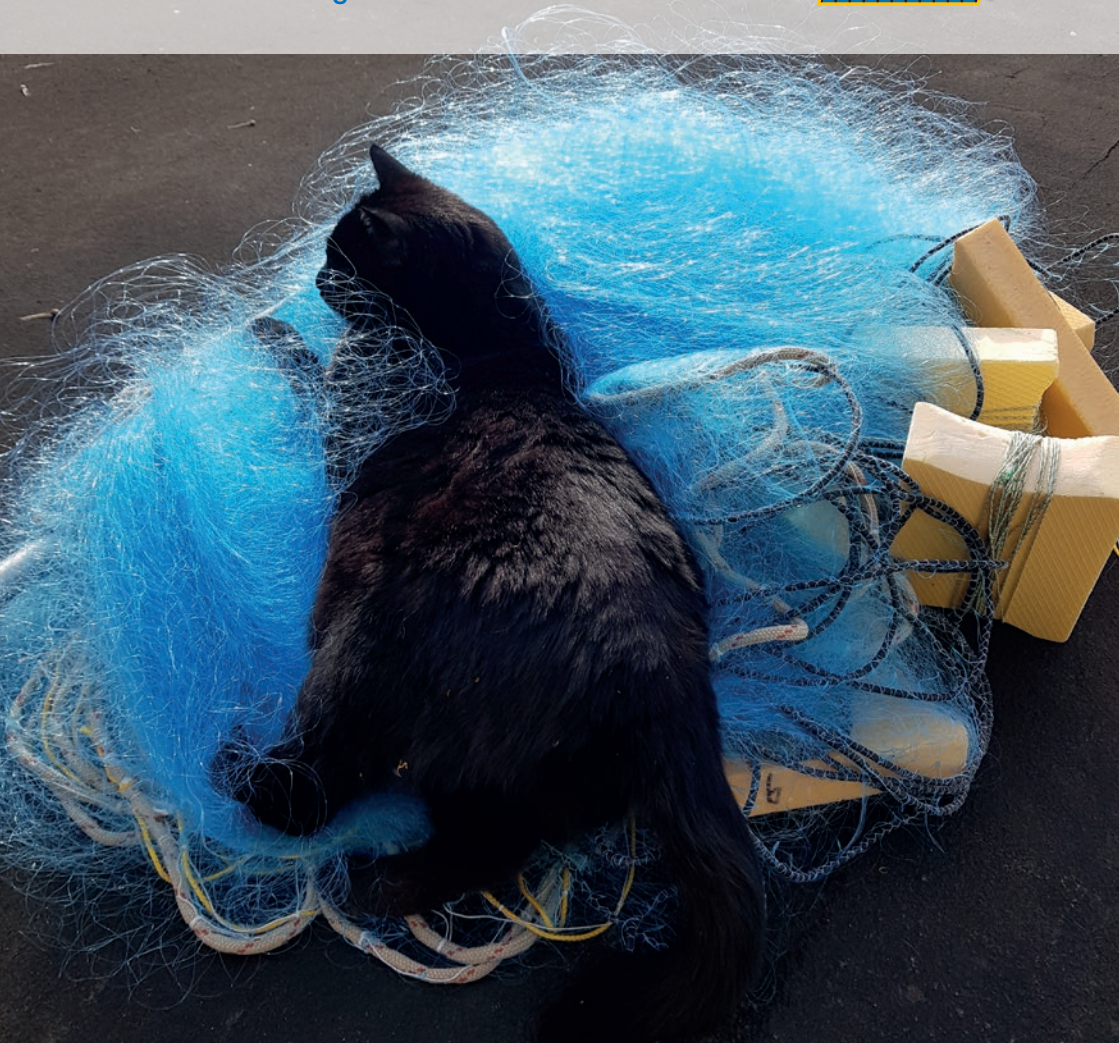


Schweizer Berufsfischer

Verbandsmitteilungen 1 · 2024



| Jahresbericht 2023
des Präsidenten

| Einladung GV 2024

| Seenberichte

TATEN STATT WORTE NR. 174

KW 09/21

TATENDRANG

HAT NACHHALTIGKEIT AN DER ANGEL.



Wir sind Gründungsmitglied der WWF Seafood Group und setzen auf ein nachhaltiges Sortiment bei Fisch und Meeresfrüchten. Ausserdem arbeiten wir eng mit Schweizer Berufsfischern zusammen.

TATEN-STATT-WORTE.CH



Für mich und dich.

Jahresbericht 2023 des Präsidenten	6
Protokoll ausserordentliche GV	8
Jahresrechnung 2023	10
Revisorenbericht	12
Einladung GV 2024	14
Traktandenliste GV 2024	15
Seenberichte	18
Zeitungsberichte	32
Rezept	38
Mediadaten	40

TERMINE

Redaktionsschluss «Schweizer Berufsfischer» 2 | 2024

31.07.2024

Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch
La Confrérie du Poisson d'Or
Società Gastronomica del Pesce d'Oro







Ihr zuverlässiger Partner - das konkurrenzlose Leichtgewicht



YAMAHA F25G...

... noch leichter. Noch besser! Mit nur 57kg der leichteste in seiner Klasse! EFI-Einspritzung mit Trollingmode, äusserst laufruhig und sparsam. Hand- und/oder Elektrostart. Mit Pinne, Fernschaltung oder mit Doppelbedienung erhältlich!



BENUTZERFREUNDLICH

- Spez. Pinne mit integrierter, Schaltung, Zündschloss und Trolling-Tempomat, speziell für Berufsfischer
- Einfache + handliche Steuerbremse
- Elektr. Hebevorrichtung Power Tilt & Trim bei „GETL“-Modell

Weit mehr als die Hälfte aller Schweizer Berufsfischer vertrauen auf **YAMAHA!**

Wechseln auch Sie zur Nr. **1** seit 1985

ELEGANT & PRAKTISCH

- Batterieloses EFI-System (elektronische Kraftstoffeinspritzung) für einfaches Starten
- Wegfahr- bzw. Startsperr (optional)
- Doppelbedienung: Pinne und Steuerstand (optional)

LEICHT & KRÄFTIG

25% leichter wie sein Vorgängermodell verfügt der F25G über ein konkurrenzloses Leistungsgewicht und ist in diversen Ausführungen erhältlich!



YAMAHA bedankt sich für Ihr Vertrauen:
Über 50% Marktanteil bei den 2023 in der Schweiz verkauften Aussenbordmotoren!

PROMOT AG
www.promot.ch

Generalvertretung: Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, www.promot.ch, marine@promotag.ch



YAMAHA



ZODIAC

Buster



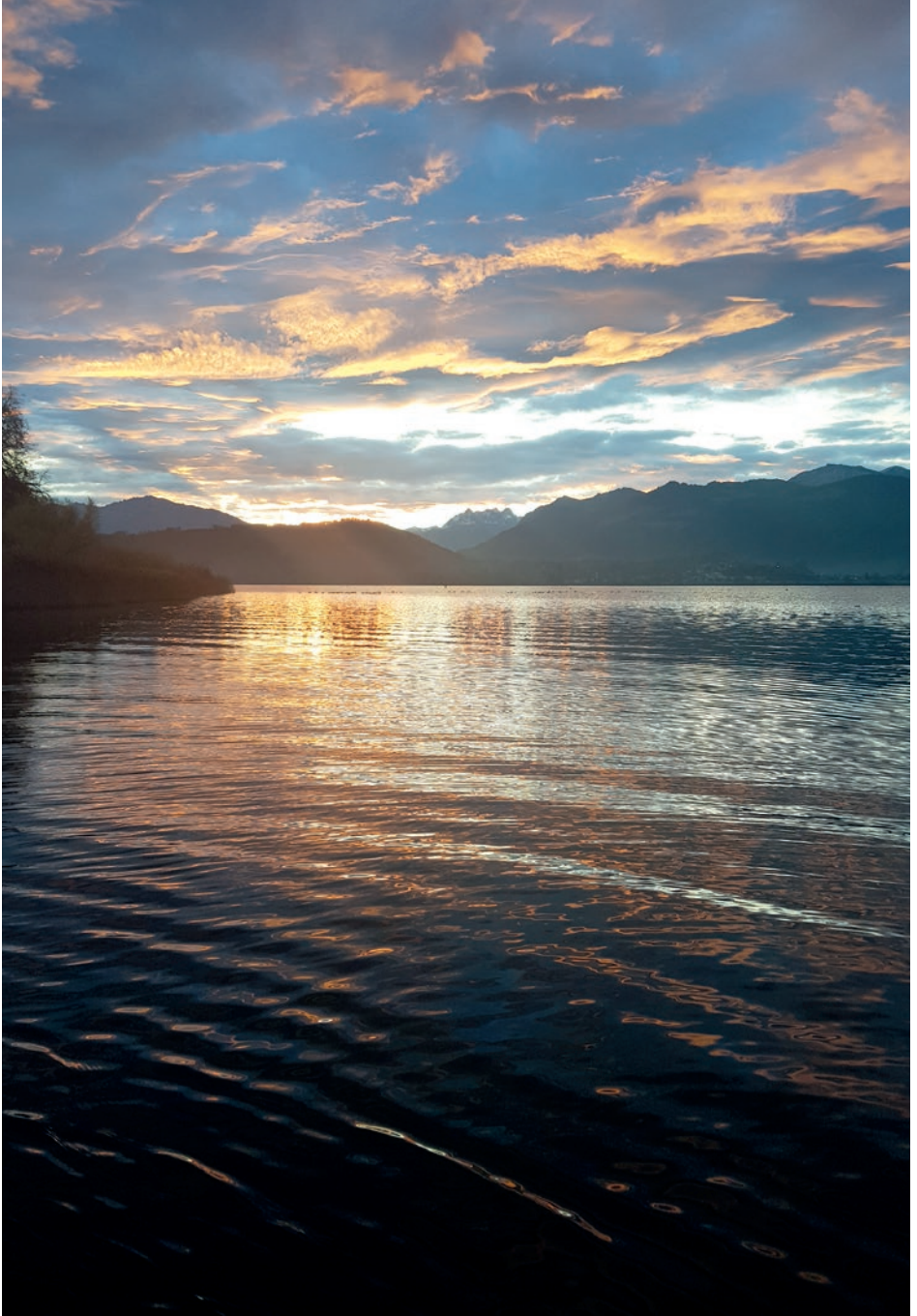
YAM

pioneer



CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM... das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.



JAHRESBERICHT 2023 DES PRÄSIDENTEN

Pascal Reichlin organisierte die 98. GV des SBFV im Hotel Eierhals am Ägerisee. Am Samstag Nachmittag besichtigten wir die Forellenzucht Bruggli in Sattel. Wir bekamen Einblick in die Fischzucht und Verarbeitung und durften einen Apéro geniessen. Die GV war gut besucht, es nahmen zahlreiche Gäste aus der Verwaltung und Politik teil. Vielen Dank Pascal für die gute Organisation.

In der Plattform Seenfischerei arbeiteten wir weiter an den Kormoran-Leitlinien. Im Frühling 2024 sollen die ersten Taten folgen. Am Bodensee fand der Kormorandialog statt. Anwesend waren alle Vertreter der beteiligten Gremien. Während vier Tagen wurden zu achtzig Fragen Konsensantworten formuliert, alles lief überraschend harmonisch. Erst nach den Veranstaltungen meldeten sich die Vogelschützer, sie akzeptieren die Konsensformulierungen nicht, dies sei lediglich ein Arbeitspapier. Diese Taktik ist nichts neues vom Vogelschutz, zuerst wird alles ausdiskutiert und im Nachhinein wieder angefochten. Nun muss die Politik entscheiden was gemacht werden soll. Angekündigt ist vom Land Baden-Württemberg ein Kleinprojekt Kormoran das im Frühling 2024 starten soll, es bleibt spannend.

Hauptthema am Bodensee war das dreijährige Felchenfangverbot. Dies hat die ohnehin schon schlechte Stimmung bei den Fischern noch verschlechtert. Es gab Verbandsaustritte und viele Schuldzuweisungen an die amtlichen Stellen und an den Verband. Ich bin jedoch der Meinung, dass dies der falsche Weg ist, wir müssen gemeinsam, im Verband und mit den Behörden nach Lösungen suchen.

Im Sommer ist das Schweizer Fernsehen mit der Bitte um ein Interview zum Thema PFAS (ewige Chemikalien) in Schweizer Fischen zu mir gekommen. Über die Plattform Seenfischerei und die JFK entstand eine Sprachregelung, somit konnte vermieden werden, dass das Thema in den Medien grosse Wellen geschlagen hätte. Das Problem an sich wird uns jedoch noch lange beschäftigen. Bis jetzt hat die Schweiz die Grenzwerte der EU übernommen, ab 2024 wird die Schweiz aber eigene Grenzwerte festlegen. Auch wir müssen bemüht sein und uns einsetzen, damit die Grenzwerte nicht zu tief angesetzt werden.

An der ausserordentlichen Versammlung des SBFV wurde das Budget für die geplante Jubiläumsschrift gutgeheissen. Somit hat die gebildete Arbeitsgruppe die Arbeit aufgenommen: Projektleiter Adrian Aeschlimann, Verleger Jürg Spichiger, Vertreter ASRPP Pierre Schär, Vertreter SBFV Sabina Hofer, Thomas Hofer, Sepp Muggli, Reto Leuch. Ich danke allen die das Projekt unterstützen. Das Buch soll nicht nur die alten Zeiten beschreiben, sondern auch in die Zukunft schauen. Auch soll es alle Landesteile beschreiben und hoffentlich wieder etwas näher zusammen bringen, wie in den alten Zeiten.

Im November fand der jährliche Berufsfischertag in Zürich statt. Adrian Aeschlimann hat wiederum ein interessantes Programm zusammengestellt. Die Themen waren Inwertsetzung Schweizer Wildfang und aktuelle Herausforderungen, Label und PFAS. Auch die Forschungsergebnisse zum Verhältnis Stickstoff (N) zu Phosphor (P) wurden erklärt.

Die Diskussionen um den Erhalt der Rückerstattung der Mineralölsteuer sind beendet. Gemeinsam mit dem Bauernverband konnten wir erreichen, dass das Reglement so bleibt wie bisher. Dies ist wichtig für uns, denn aktuell haben wir noch keine praktikablen Alternativen zu den Verbrennungsmotoren.

Wie immer möchte ich mich bei meinen «Mitarbeitern» vom Zentralvorstand bedanken für die gute Zusammenarbeit, die vielen guten Gespräche oder Whats App Texte, die ich manchmal zweimal lesen musste, den vielfältigen Schweizer Dialekten geschuldet.

Unser Sekretär Patrik ist mir immer eine grosse Hilfe bei den vielen Büroarbeiten die anfallen, vielen Dank. Erich Staub unterstützt den Verband unermüdlich, seine Daten und sein Wissen sind für uns sehr wichtig, speziell beim Thema Kormoran.

Nächsten Frühling wird sich zeigen ob sich in diesem Thema etwas bewegt, es sind sicher kleine Schritte die gemacht werden.

Bei Marina Züger möchte ich mich bedanken dass sie sich entschlossen hat das Bulletin noch weiter zu betreuen.

Sabina Hofer und André Züger haben den Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben, ich verstehe es, aber bedaure es sehr, Nachfolger zu finden ist in den jetzigen Zeiten nicht einfach.

Mit der Plattform Seenfischerei haben wir eine Organisation geschaffen, die sich stetig weiterentwickelt. Adrian Aeschlimann hält die Zügel in der Hand und lenkt. Es ist nicht immer einfach, die Sprachgrenze ist immer eine grosse Herausforderung. Ich danke dem Bund und den Kantonen für die Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Partnerorganisationen für die Zusammenarbeit. Dies sind Migros, Promot AG, Sallmann-Fehr AG, Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch, Bell Seafood und Coop.

Für mich war es ein anstrengendes Jahr mit vielen Sitzungen zu verschiedenen Themen. An vielen Fronten setzt sich der SBFV für den Erhalt der Fischerei ein.

Ich bin zuversichtlich, dass das Kulturgut der Berufsfischerei erhalten bleibt.

Aber eines ist sicher: ohne Fische keine Berufsfischerei.

Petri Heil und gute Gesundheit im 2024.

**Der Präsident
Reto Leuch**



Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Geschäftsstelle
Austrasse 12
8570 Weinfelden

Telefon
Internet
E-Mail

071 622 55 50
www.schweizerfisch.ch
info@schweizerfisch.ch

Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung

Mittwoch, 8. November 2023, 08:30 Uhr, Zentrum Hauriweg, Zürich

Zentralvorstand:

- Reto Leuch, Landschlacht, Bodensee (Präsident)
- Stefan Dasen, Gerolfingen, Bielersee (Vizepräsident)
- Pascal Reichlin, Goldau, Zugersee
- Patrik Randacher, Weinfelden (Sekretariat)

Anwesend

25 Personen, davon 19 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Begrüssung / Eröffnung
2. Wahl Stimmzähler und Protokollführer; Bestimmung des Quorums
3. Buchprojekt 100 Jahre Schweizer Berufsfischerei

Entschuldigungen

- Thomas Hofer, Oberkirch
- Sabina Hofer, Meggen
- André Züger, Hurden
- Silvano Solcà, Gerolfingen
- Paul Imhof
- Andreas Huber, Schöffland
- Marcel Martin, Ligerz
- Christian Tobler
- Sepp Muggli, Weggis

Geschäfte

1. Begrüssung / Eröffnung

Präsident Reto Leuch begrüsst alle Anwesenden.

2. Wahl Stimmzähler und Protokollführer; Bestimmung des Quorums

Als Stimmzähler wird Rolf Meier gewählt. Das Protokoll wird von Patrik Randacher geführt. Es sind 25 Personen anwesend, davon sind 19 stimmberechtigt. Das absolute Mehr beträgt 10. Die Einladung wurde statutenkonform zugestellt und die Versammlung ist somit beschlussfähig. Die Traktandenliste wird ohne Wortmeldung genehmigt.

3. Buchprojekt 100 Jahre Schweizer Berufsfischerei

Reto Leuch stellt das Buchprojekt zum 100 Jahr-Jubiläum vor. Er erläutert die geplanten Aktivitäten. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Die Projektleitung wird von Adrian Aeschlimann, Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei, übernommen.

PROTOKOLL AUSSERORDENTLICHE GV

Schweizer Berufsfischer 1 | 2024

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Das Buch wird vom Spychiger Verlag herausgegeben. Die maximalen Aufwände für den SBFV belaufen sich auf Fr. 60'000.-.

Beschluss: Der Kredit von Fr. 60'000.- wurde mit 18 Ja-Stimmen genehmigt.

Reto Leuch bedankt sich für das Interesse und schliesst die Versammlung um 08:45 Uhr.



Bilanz

		01.01.23	31.12.23
		Fr.	Fr.
Aktiven	Bank Linth Vereinskonto 5544.5791.2001	152'593.58	150'802.36
	Bank Linth Berufsbildungs-Fonds 5544.5791.2003	30'883.77	30'386.81
	Aktien Sallmann-Fehr AG	550.00	550.00
Vermögensbestand		184'027.35	181'739.17
Vermögens Verlust 2023		2'288.18	
		181'739.17	181'739.17

Berufsbildungs Fonds

	Einnahmen 2023	Ausgaben 2023
	Fr.	Fr.
Ausbildungsbeitrag		1'000.00
Promot, Safenwil	500.00	
Nettozins	3.04	
Vermögensbestand	30'883.77	30'386.81
Mehrausgaben 2023	496.96	
	30'386.81	30'386.81

Bank Linth 5544.5791.2002

SBFV Konto F.J.S. per 31.12.2023

Zins 2.04

Fr. 20'371.17

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2022	Rechnung 2023	Budget 2024
	Fr.	Fr.	Fr.
Berner Seen	1'650.00	1'500.00	1'500.00
Vierwaldstättersee	2'550.00	2'400.00	2'250.00
Bodensee	2'700.00	2'700.00	2'550.00
Zürich-Walensee	2'850.00	2'850.00	2'850.00
Zugersee	1'200.00	1'050.00	1'050.00
Tessiner-Seen	1'500.00	1'500.00	1'350.00
Einzelmitglieder	1'350.00	1'800.00	1'650.00
Migros	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Gönner (Coop, Bell, Goldener Fisch)	1'500.00	1'500.00	1'500.00
Home Page	900.00	900.00	900.00
Bulletin	2'577.63	2'327.11	2'000.00
Bruttozins	18.79	19.41	18.00
Diverses	1'000.00	2'700.00	500.00
Total Einnahmen	29'796.42	31'246.52	28'118.00
Schweizer Bauernverband	150.00	150.00	150.00
Generalversammlung	3'492.90	4'037.70	4'500.00
Besoldung Zentralvorstand	6'000.00	5'500.00	6'500.00
Spesen Zentralvorstand	3'832.10	4'561.30	4'000.00
Honorar Sekretariat	5'044.65	5'100.85	5'000.00
Nebenkosten Sekretariat	13.00	144.10	100.00
Home Page	1'705.75	356.55	200.00
JFK, SKF	2'000.00	1'373.20	2'000.00
100 Jahre	0.00	11'146.40	25'000.00
Diverses	20.25	1'164.60	500.00
Total Ausgaben	22'258.65	33'534.70	47'950.00
Total Gewinn / Verlust	7'537.77	2'288.18	19'832.00



SCHWEIZERISCHER BERUFSFISCHERVERBAND

Revisorenbericht

Über die Jahresrechnung 2023 des Schweizerischen Berufsfischerverbandes, zuhanden der Generalversammlung vom 10. März 2024 in Mannenbach

Am Montag 15. Januar 2024 wurde von den unterzeichnenden Revisoren die Jahresrechnung 2023 des SBFV geprüft.

Die vorgelegten Belege wurden mit den Eintragungen in der Buchhaltung verglichen und dabei keinerlei Unstimmigkeiten festgestellt. Die Bankauszüge wurden kontrolliert und für richtig befunden. Die Zahlen stimmen mit der Bilanz überein.

Die Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2023 weist einen Verlust von Fr. 2288.18 aus. Das Verbandsvermögen per 31.12.2023 hat sich somit um diesen Betrag auf Fr. 181739.17 reduziert.

Die aufgelegten Unterlagen wurden überprüft und geben keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Den Revisoren wurde eine saubere, einwandfreie und in allen Teilen korrekt geführte Buchhaltung vorgelegt.

Wir bedanken uns bestens bei unserem Kassier André Züger und dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Wir beantragen, die Jahresrechnung und die Bilanz vom 31.12.2023 von der Generalversammlung vom 10. März 2024 in Mannenbach unter bester Verdankung zu genehmigen und dem Kassier sowie dem Vorstand des SBFV Décharge zu erteilen.

Die Revisoren:

Pius Grieser
Seestrasse 863
8706 Meilen

Stefan Zehnder
Adelmatt 12
8845 Studen

Hurden, 15. Januar 2024



Est. 1881

Zugersee: Der Berufsfischer
Arthur Zimmermann
gemeinsam mit Luca Bianchi.
Die Zusammenarbeit der
Familien besteht bereits seit drei
Generationen.

Maximal engagiert für Nachhaltigkeit und Qualität.

Für Bianchi ist Nachhaltigkeit nicht nur eine Floskel. Ob
aus der Region oder Übersee – wir pflegen persönliche
Beziehungen zu unseren Lieferanten und wissen genau
woher unsere Produkte stammen.

Wählen Sie Bianchi für Qualität und Nachhaltigkeit – heute
und für die kommenden Generationen.

Weitere Informationen unter
bianchi.ch

99. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

9. / 10. März 2024

Seehotel Schiff, Mannenbach

PROGRAMM VOM SAMSTAG, 9. MÄRZ 2024

- 14.00 GV Sallmann-Fehr AG (Einladung durch Sallmann-Fehr AG)
Seehotel Schiff, Mannenbach
- 15.00 Begrüssungs-Apéro
Seehotel Schiff, Mannenbach
- 16.00 Vortrag «Entwicklungskonzept Alpenrhein»
Seehotel Schiff, Mannenbach
- 18.30 Gemeinsames Abendessen (auf eigene Rechnung)
Seehotel Schiff, Mannenbach
Menu: Rieslingsuppe
Kalbsschulterbraten mit Kartoffelgratin und Gemüse
Apfelstrudel mit Vanillesauce à Fr. 66.–

Eine allfällige Hotelreservation für die Übernachtung ist von den GV-Teilnehmern selbst vorzunehmen und auch entsprechend zu begleichen. Eine ideale Möglichkeit für die Übernachtung ist:

Seehotel Schiff (mit Vermerk GV Schweizerische Berufsfischer)
Seestrasse 4, 8268 Mannenbach

Tel. 071 663 41 41
info@seehotel.ch
www.seehotel.ch

Zimmerpreise: Doppelzimmer Fr. 170.–, Einzelzimmer Fr. 105.–, inkl. Frühstück

PROGRAMM VOM SONNTAG, 10. MÄRZ 2024

- 10.00 Generalversammlung des SBFV im Seehotel Schiff in Mannenbach
- 12.30 Apéro
- 13.00 Mittagessen im Seehotel Schiff
Menü: Eisbergsalat reich garniert
Schweins-Filet Thurgados, Spätzli, Gemüse
Zartbitter-Schoggimousse

Alle sind vom SBFV zum Zmittag eingeladen.

99. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

Datum: Sonntag, 10. März 2024

Zeit: 10.00 Uhr

Ort: Seehotel Schiff, Seestrasse 4, 8268 Mannenbach

TRAKTANDEN

1. Begrüssung / Eröffnung
2. Wahl Stimmenzähler und Protokollführer; Bestimmung des Quorums
3. Protokoll der 98. Generalversammlung (publiziert im Bulletin 2/2023)
4. Mutationen
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2023, Revisorenbericht
7. Mitgliederbeitrag
8. Budget 2024
9. Entlastung des Zentralvorstandes
10. Orientierung aus dem Zentralvorstand
11. Ordentliche Wahlen
12. Plattform Seenfischerei
13. Merkblatt Kormoran (JFK)
14. Ehrungen
15. Ort der nächsten Generalversammlung 2025
16. Verschiedenes

Apéro im Anschluss (ca. 12.30 Uhr)

Gemeinsames Mittagessen (ca. 13.00 Uhr)

Anmeldung bis spätestens 02.03.2024 mit beiliegendem Anmeldetalon.

Weitere Anmeldetalons können beim Sekretariat des SBFV (Tel. 071 622 55 50, info@schweizerfisch.ch) bezogen werden.



Prisma Druck wünscht

PETRI HEIL



PRISMA DRUCK

DRUCK.WERBUNG.GRAFIK

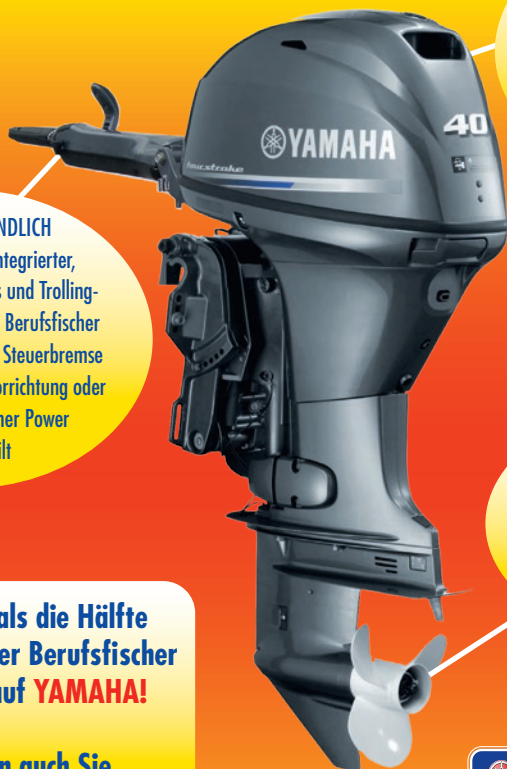


Schufelistr. 6a . 8863 Buttikon SZ . Tel. 055 464 30 34 . info@prismadruck.ch

Ihr zuverlässiger Partner - der leistungsstarke, leichte und sparsame



YAMAHA F40F...



BENUTZERFREUNDLICH

- Spez. Pinne mit integrierter, Schaltung, Zündschloss und Trolling-Tempomat, speziell für Berufsfischer
- Einfache + handliche Steuerbremse
- Pneumatische Hebevorrichtung oder elektro-hydraulischer Power Trimm & Tilt

**Weit mehr als die Hälfte
aller Schweizer Berufsfischer
vertrauen auf YAMAHA!**

**Wechseln auch Sie
zur Nr. 1 seit 1985**

ELEGANT & PRAKTISCH

- Elektronische Benzineinspritzung
- Wegfahr- bzw. Startsperr (optional)
 - Öldruckwarnung
- Überhitzungswarnsystem
- Doppelbedienung: Pinne und Steuerstand (optional)

STARK & EFFIZIENT

4-Takt-Motor mit Elektrostart,
26 verschiedene Propeller
für die beste Effizienz und für einen
sparsamen und ruhigen Betrieb inkl.
25-Liter-Benzintank
erhältlich



YAMAHA bedankt sich für Ihr Vertrauen:
Über 50 % Marktanteil bei den 2023 in
der Schweiz verkauften Aussenbordmotoren!

PROMOT AG

www.promot.ch

Generalvertretung: Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, www.promot.ch, marine@promotag.ch



YAMAHA



Buster



YAM

pioneer



CAPELLI

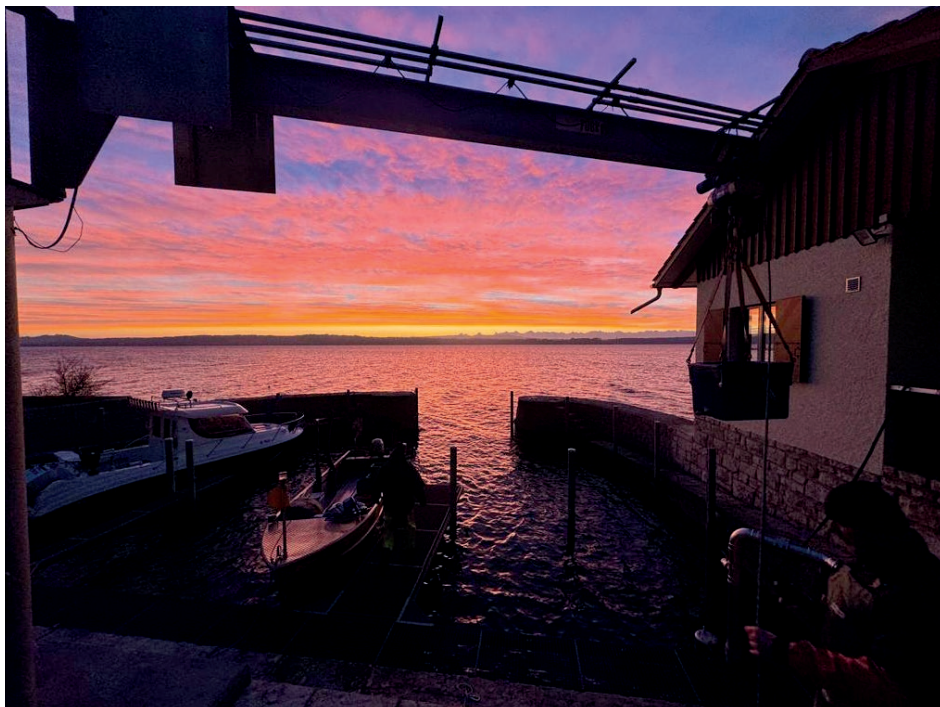
Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM... das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

JAHRESBERICHT ÄGERISEE 2023

Das Fischereijahr 2023 ist mit gutem Fischfang gestartet. Der Fang lag jedoch das ganze Jahr unter dem Durchschnitt. Der Laichfang auf den Röteln begann im Verhältnis zu den Vorjahren sehr spät. Die Fänge waren jedoch sehr unterschiedlich. Auch die Felchen kamen im Verhältnis später. Wir konnten über das Jahr konstante Seeforellen und Hechtfänge verzeichnen.

Ich wünsche allen ein gutes Jahr und Petri Heil.

Verena Merz



JAHRESBERICHT BIELERSEE 2023

Das 88. Verbandsjahr ist schon wieder Vergangenheit und es ist Zeit für einen kurzen Rückblick. Auf Verbandsebene lief alles im gewohnten Rahmen. Fischereilich gesehen gab es gut Fisch, aber nicht das ganze Jahr hindurch. Einerseits macht uns das Wachstum der Felchen (werden immer kleiner) sorgen, andererseits die Quagga-Muschel die seit 2019 im Bielersee nachgewiesen wurde. Die Muschel verbreitet sich rasch im ganzen Bielersee so, dass wir schon jetzt nicht mehr alle Fangplätze befischen können. Auch der Kormoran ist dieses Jahr sehr aktiv gewesen, wir hoffen auf neue Lösungen! Auch vom Signalkrebs gibt es immer mehr, vor allem am oberen linken Seebecken.

Gefischt wurde mit 6 grossen und einem kleinen Patent.

Im Januar und Februar konnten wir noch ein wenig Felchen fangen und im März, April und Mai Rotaugen. Die Netze waren vom April bis Juni von den Algen sehr stark verschmutzt und von Juli bis Oktober konnten gute Felchenfänge an Land gebracht werden. Die Eglifänge waren gut und die Hechtfänge waren auch dieses Jahr wieder rückläufig.

Bei den Zander konnten 163 Stück, das entspricht 83 kg, gefangen werden. Es gab mehr Fische aber weniger Kilos in diesem Jahr. Die Rotaugen wurden etwas weniger gefangen.

Der Felchenlaich 2022 konnte in 15 Fangtagen, rund 18'510 Mio. abgestreiften Eiern abgeschlossen werden.

Aktivitäten

Die BEA im grünen Zentrum wurde vom 28. April bis 7. Mai 2023 durchgeführt, es war ein Erfolg. Auch nächstes Jahr gehen wir wieder an die BEA vom 3. Mai bis 12. Mai 2024

Im Verbandsjahr konnte 1 Ausserordentliche und 2 Vorstandssitzungen abgehalten werden.

Ein grosser Dank geht an die Fischereiaufsicht für die gute Arbeit, sei's im Bruthaus, bei der Netzkontrolle oder beim Routineprogramm. Rolf Schneider wird nach über dreissig Jahren im April 2024 in den Ruhestand gehen. Wir Berufsfischer werden ihn sehr vermissen, er hat immer ein gutes Wort für uns eingelegt. Für etwas neues hat er uns immer Unterstützt. Besten Dank Rolf.

Danke auch dem Fischereiinspektorat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ein grosses merci geht an den Vorstand und die Berufskollegen, die zum guten Gelingen unserer Projekte und Tätigkeiten immer beitragen.

Ich wünsche allen eine gute Gesundheit, viel Glück und ein dickes Petri Heil.

Der Präsident
Gerold Pilloud

JAHRESBERICHT BODENSEE 2023

Nun ist es beschlossen: drei Jahre Fangverbot auf Felchen. Eine Felchen Laichfischerei soll stattfinden und die Larven sollen auf die Grösse vorgestreckt werden, wie sie nicht mehr von den Stichlingen gefressen werden können. Dies wird aber nichts bringen, da die Felchen im See keine Nahrung finden. Wenn die Theorie der Behörden stimmen würde, wären die wenigen Felchen im See kugelförmig, jedoch sind alle brandmager. Ob das Vorstrecken etwas bringt wird sich zeigen, ich habe aber meine Zweifel. Seit zehn Jahren macht der Berufsfischerverband aufmerksam auf das Nährstoffangebot im See und wenn sich nichts ändert, sind alle Massnahmen vergebens. Das Fangverbot ist völlig unnötig, es regelt sich von alleine, denn die Fischer fahren schon länger nicht mehr zum Felchenfang. In vielen Sitzungen wurde über das Fangverbot diskutiert. Ich danke den BAFU Vertreterinnen nicht für das Fangverbot, aber für die offene Kommunikation und die vielen Gespräche und Anfragen. Dies gab mir das Gefühl ernst genommen zu werden. Mit dem gesprochenen Unterstützungsbeitrag für die neu bewilligten Netze wurde das noch unterstrichen.

In Zukunft muss in Sachen Netzbeschaffung ein Umdenken stattfinden. Wir müssen am Bodensee Standardnetze verwenden können, die Toleranzen bei den Maschenweiten müssen gelockert werden. Es kann nicht sein, dass Netzblätter nicht plombiert werden nur weil sie an einer Stelle um einen zehntel Millimeter zu eng sind. Der Kauf solcher genauer Netzblätter ist sehr schwierig, verteuert die Netze unnötig und es wird viel Ausschuss produziert, was nicht nachhaltig ist.

Auch die Berufsfischer müssen umdenken. Die Fischerei ist kein Haupterwerb mehr, auch wenn alle gefangenen Fische selber veredelt und direkt verkauft werden, reicht es nicht als Vollerwerb. Die Stimmung unter den Berufsfischern war noch nie so schlecht wie jetzt. Jedoch nützt es nichts irgendjemandem die Schuld dafür geben zu wollen. Gerade in schlechten Zeiten ist es wichtig zusammen nach vorne zu schauen und Lösungen zu suchen. Wir müssen lernen mit den Fischen, die noch zu fangen sind, zufrieden zu sein. Trotz all diesen schlechten Neuigkeiten wünsche ich allen ein gutes neues Jahr.

Petri Heil, der Präsident **Reto Leuch**



FRISAG AG

*Reinigungs- und Desinfektionsprodukte,
die professionell alles sauber schaffen.
Für Gastronomie, Industrie und Gewerbe.*

FRISAG AG Industriestrasse 10
6345 Neuheim

Telefon 041 - 755 3030
Telefax 041 - 755 3031
www.frisag.ch

JAHRESBERICHT BRIENZERSEE 2023

Erneut blicke ich auf ein durchzogenes Berichtsjahr zurück.

Die Fänge in den Grundnetzen waren in den ersten Monaten bescheiden.

Die wenigen Felchen waren zu mager oder zu klein und schlüpfen grösstenteils durch die 30mm Maschen. Erfreulicherweise kamen aber fast immer noch ein paar Egli und zwischendurch einige Saiblinge oder eine Seeforelle zum Fang dazu. In den Schwebnetzen konnte ich das ganze Jahr keine nennenswerten Erträge an Felchen in die Fischerei tragen.

Im September und Oktober gab es dann erste Anzeichen, dass ein neuer Felchen-Jahrgang in die Maschen wächst.

Erfreulich ist der Bestand an Egli. Im Herbst konnte ich für meine Verhältnisse sehr gute Erträge erzielen. Leider hatte ich kaum Zeit diese zu befischen. Ich musste in dieser Zeit meinem Haupterwerb höhere Priorität einräumen.

Die Seeforellenfänge waren weiter etwas rückläufig und grosse Seeforellen immer noch rar. Erfreulich ist weiterhin der Bestand an Massfischen im See.

Als Lichtblick sehe ich die Felchen, welche ich im Dezember fürs Routineprogramm des Kantons Bern gefangen habe. Es hat deutlich aufgezeigt, dass im Berichtsjahr ein Jahrgang gefehlt hat. Ein vielversprechender Jahrgang, der im kommenden Sommer in die Maschen wachsen sollte, ist aber vorhanden.

Erstaunt war ich, dass die Felchen während der Laichzeit auf nur gut 40 Meter zu fangen waren. Normalerweise muss man im Dezember wesentlich tiefer fischen um Erfolg zu haben.

Nun hoffe ich, dass der Brienzersee im neuen Jahr von extremen Wetterereignissen verschont bleibt!

Danken möchte ich an dieser Stelle dem Fischereiinspektorat und der Fischereiaufsicht für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches 2024, gute Gesundheit und Petri Heil.

Beat Abegglen
letzter Berufsfischer vom Brienzersee

JAHRESBERICHT GREIFENSEE 2023

Ein weiteres aufregendes Fischerjahr liegt hinter mir. Im Frühling war der Felchen-Fischfang zufriedenstellend, mit etwa 10 – 40 kg Fang pro Tag. Leider konnte ich aufgrund eines Bandscheibenvorfalles nicht am Felchen-Laichfang teilnehmen. Die Hecht-Fänge waren wie immer besonders gut, vor allem im Winter, manchmal mit 5 – 10 Hechten pro Tag. Im Herbst konnte ich auch gute Eglifänge verzeichnen, mit etwa 5 – 30 kg pro Tag. Seeforellen sind nach wie vor seltene Gäste im Netz. Im Herbst habe ich jedoch Zander gefangen, hauptsächlich in einer Grösse von rund 30 cm. Vielleicht gibt es in Zukunft wieder mehr Zanderfänge.

Zum Abschluss möchte ich mitteilen, dass dies mein letzter Jahresbericht ist. Ende April 2024 werde ich meine Fischerei aufgeben.

Ich möchte mich bei der Fischereibehörde für die gute Zusammenarbeit bedanken und einen herzlichen Dank an Fischereiaufseher Christoph Quinter aussprechen, mit dem ich wunderbare Arbeitsmomente verbringen durfte.

Ich wünsche allen Fischerinnen und Fischern immer volle Netze und ein gesundes und erfolgreiches Fischerjahr 2024 für Sie und Ihre Familien.

Was meine Zukunftspläne betrifft, habe ich noch keine konkreten Pläne. Ich werde sehen, wohin mich das Leben führt, und freue mich darauf, euch vielleicht irgendwann zu besuchen.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich auch an meine Berufsfischerkollegen aussprechen. Die Zusammenarbeit mit euch war immer zuverlässig, und ich konnte mich stets auf euch verlassen. Vielen Dank dafür.

Andreas Zollinger
Berufsfischer Greifensee

JAHRESBERICHT SEMPACHERSEE 2023

40 Jahre Seebelüftung

Im Juli 1984 wurde die Seebelüftung im Sempachersee und Baldeggersee (1982) in Betrieb genommen. «Als Sofortmassnahme strebt man für den Sempachersee einen Sauerstoffgehalt von vier Milligramm pro Liter Wasser an. Dies soll bereits 1985 erreicht werden. Um diese Konzentration allerdings konstant zu halten, rechnet man mit einer Sauerstoffbelüftung während 10 bis 15 Jahren. Eine Gesundung des Sees innert dieser Frist ist aber bloss realistisch, wenn auch im See-Externen Bereich noch zusätzliche Verbesserungen stattfinden.» (Luzerner Tagblatt 30. April 1984)

Die Mittellandseen werden inzwischen 40 Jahre belüftet und die Anlagen werden für kommende Jahrzehnte wieder erneuert. Symptombekämpfung, die bis heute 130 Millionen Franken gekostet hat. Ein Jubiläum das zum Nachdenken anregt.

Thomas Hofer



JAHRESBERICHT THUNERSEE 2023

So wie jedes Jahr um diese Zeit, setzte ich mich hin und lasse das Jahr noch einmal Revue passieren.

Im Januar konnte vom Wetter her gesehen optimal gefischt werden. Jedoch waren die Erträge von Felchen eher schlecht. Glücklicherweise konnten mit Egli, Hecht und Rotaugen etwas ergänzt werden. Doch im Februar gingen auch diese Fänge stark zurück und so liess man das Boot besser an Land.

Ab März konnte mit den Schwebenetzen gefischt werden und somit fingen wir auch der Jahreszeit entsprechend schön Felchen. Der April ist wie jedes Jahr schlecht, in diesem Monat muss man sich fragen, ob es sich lohnt hinauszufahren.

Im Sommer konnten für unserer Verhältnisse am Thunersee, schöne Fänge von Felchen an Land gebracht werden. Auch das Wetter spielte, bis auf ein paar wenige Gewitterstürme, mit. Der Beifang von Seeforellen für uns Berufsfischer ist eher rückläufig.

Der Saiblings Laichfischfang wurde mit 20'000 Eiern abgeschlossen.

Der Felchen Laichfischfang, der geprägt von Hochwasser und Sturm war, konnte vor Weihnachten mit 8 Millionen Eiern beendet werden.

Danken möchte ich an dieser Stelle dem Fischereiinspektorat, der Fischereiaufsicht sowie meinen Berufskolleg*innen für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche euch für 2024 gute Gesundheit und Zufriedenheit in eurem Beruf.

Johannes von Gunten
Berufsfischer Thunersee





JAHRESBERICHT VIERWALDSTÄTTERSEE 2023

Geschätzte Mitglieder

Im vergangenen Jahr traf sich der Vorstand zu drei Sitzungen, wobei die üblichen Geschäfte behandelt wurden.

Das Fangjahr 2023 begann relativ ruhig, mit der Jahreszeit entsprechend guten Albeli- und Felchenfängen. Ab Mitte Januar drehte das Wetter, Wind, Schnee und Kälte dauerten bis Mitte Februar, die Fänge dementsprechend unterschiedlich!

Ab Mitte Februar bis Ende März beruhigte sich das Wetter und bescheidene aber relativ konstante Fänge mit Albeli, Felchen und etwas Beifängen mit Seeforellen und Hecht liessen sich an Land ziehen. Der Hechtlaiich war eher bescheiden und mit einigen Föhn- tagen begleitet.

Nach einem verregneten Mai und relativ guten Fängen, folgte ein Juni mit herrlichem Wetter und intensiven Bisenlagen. Daraus ergaben sich flussähnliche Strömungen, mit Kieselalgen verklebte Netze und die Fänge gingen drastisch zurück. Die Fangtiefen schwankten zwischen 6 und 15 Klafter bei den Albeli und auch die Felchen veränderten die gewohnten Fangtiefen!

Für die Monate Juli, August und September konnten wir wieder bessere Fänge an Land ziehen. Rückblickend betrachtet ist es auch sehr interessant, wie sich diese drei Monate nach dem speziellen Juni entwickelt haben. Fangtiefen haben sich nur zögerlich der «Norm» angepasst, oft wechselnde Fangplätze und Strömungen.

Anfangs September wiederum erfreulich der Fang von einigen laichreifen Edelfischen auf dem Unterwasserberg «Grat» in einer Tiefe von 80 bis 150 Metern.

Beängstigend sind die Berichte der Quagga-Muschel, die schon verschiedene Schweizer Seen erreicht hat. Es ist leider zu bezweifeln, ob wir nur mit einer Reinigungspflicht der Wanderboote das Eindringen der Quagga-Muschel in den Vierwaldstättersee verhindern können.

Der Laichfang auf Albeli und Felchen darf als gut bezeichnet werden, die Kalterbrütungsgläser in Beckenried sind gefüllt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Fabian Bieri und seinem Team und allen die Fische erbrüten oder dies finanziell unterstützen.

Mit grossem Material- und Netzaufwand war es ein relativ gutes, sehr dynamisches und forderndes Fangjahr!

Normalerweise bin ich eher vorsichtig mit Zukunftsprognosen. Für das Fangjahr 2024 bin ich zuversichtlich, bin mir aber durchaus bewusst, dass verschiedene Umwelteinflüsse wie z.B. Klimaschwankungen, abrupte Wetterwechsel, starke Winde und Strömungen die Fänge sehr schnell negativ beeinflussen können. Dies hat uns der Juni gezeigt, dass die Fischerei an einem nährstoffarmen See herausfordernd ist und auch bleibt!

Edi Baggenstos hat seine Verbandsmitgliedschaft als Passivmitglied gekündigt.

Mein Jahresbericht wäre sicher nicht vollständig ohne allen zu danken, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen des verflossenen Jahres beigetragen haben. Besten Dank auch meinen Vorstandskollegen Nils und Kari für ihre Zusammenarbeit und Unterstützung. Einen speziellen Dank auch an Sabina Hofer und Thomas Hofer, die den Vierwaldstättersee, beziehungsweise Sempachersee im Schweizerischen Verband vertreten. Besten Dank den Behörden und Fischereifachstellen für die angenehme Zusammenarbeit, im speziellen Peter Ulmann in seiner Funktion als Geschäftsführer der Fischereikommission und RR Karin Kayser als Präsidentin.

Zum Schluss wünsche ich allen gute Gesundheit, eine erfolgreiche Saison und hoffe, dass wir uns weiterhin als geeinten Verband den Herausforderungen der Zukunft stellen können.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein kräftiges Petri-Heil.

Michael Näpflin

Präsident Berufsfischerverband Vierwaldstättersee

JAHRESBERICHT WALENSEE 2023

Das Fischerjahr 2023 war wie die vorangegangenen Jahre sehr bescheiden. Immer mehr gewöhnen wir uns an die rückläufigen Fangzahlen.

Die gesamte Jahresbilanz der Fischfänge ist Total 2'928.00 kg. Es ist langsam aber sicher bedenklich... Wo führt das hin!

Bei den Forellen bewegen wir uns auf ähnlichem Niveau wie im letzten Jahr, wenigstens das.

Bei den Egli ist die Tendenz, dass sie immer öfters in tieferen Gewässern zu finden sind.

Auch die Anzahl der Hechte geht von Jahr zu Jahr zurück. Ebenfalls werden sie immer leichter und kleiner.

Zum Schluss doch noch etwas Positives. Der Laichfang war sehr erfolgreich. Mit 29 Liter Laich, 7 Liter mehr als im Vorjahr.

Ich wünsche allen gute Gesundheit und erfolgreiche Fischfänge.

Hanspeter Gubser

Fischerei Frosch

JAHRESBERICHT ZUGERSEE 2023

Am 4. – 5. März 2023 fand die Schweizerische GV des Berufsfischerverbandes im Kanton Zug, Morgarten statt. Anhand der Reaktionen von Mitgliedern und Gästen, wirkte das Rahmenprogramm einladend und erfolgreich. Ich möchte mich bei allen Sponsoren herzlich bedanken. Speziell erwähnen möchte ich den Kanton Zug, Kanton Schwyz, Kanton Luzern, Einwohnergemeinde Oberägeri und die Zuger Kantonalbank. Fotos der GV sind auf www.schweizerfisch.ch nochmals anzuschauen.

Generell sprechen die Fangerträge erneut für sich am Zugersee, da kann man nur zufrieden sein. Der Gesamtfang bleibt auf hohem Niveau stabil auf über 100 Tonnen. Die Felchen machen den grössten Teil des Fangertrages aus.

Dieses Jahr wurden bereits Ende November die ersten laichreifen Felchen vermerkt und die Laichzeit dauerte bis in den Februar hinein. Ausnahmen sind die Rötél, welche sich äusserst rar präsentieren trotz neuem Web Auftritt (www.zuger-roetel.ch) und Medienpräsenz.

Lange schlummerte die Idee, doch nun wurde es konkret – die Rede ist von der Seebelüftung für den Zugersee. Über den Winter soll die Durchmischung gefördert werden, um mehr Sauerstoff in die Tiefe zu bringen und den Phosphorgehalt zu reduzieren. Der an die Oberfläche geförderte Phosphor aus der Tiefenschicht soll dann über die Lorze abfliessen. Für die Studie wurden monatliche Messdaten von 2005 – 2015 verwendet!

Hier einige Zitate der Studie: Langfristige Perspektive – keine der vorgeschlagenen Massnahmen kann eine nachhaltige Sanierung des Zugersees bewirken. Falls die Massnahmen jedoch abgesetzt wird, tendiert das Tiefenwasser im Südbecken zur permanenten Dichteschichtung. Die permanente Dichteschichtung des Tiefenwassers im Südbecken ist jedoch nicht zu verhindern.

Der Zugersee Verband reichte eine Stellungnahme gegen eine künstliche Belüftung ein.

Seit Juni gilt eine Reinigungspflicht für Boote/Objekte welche man von einem ins andere Gewässer befördern kann. Ich finde dies einen wichtigen Schritt, wobei mir jedoch noch die passenden Reinigungsanlagen direkt am See in Arth und Zug fehlen. In Arth wird zwar eine angepriesen, diese habe ich aber noch nicht gefunden.

Für Spektakel sorgte der Transport der MS Schwyz vom Zugersee in den Walensee, wo es weiterhin als Kursschiff im Einsatz stehen darf.

Die steigende Anzahl von Kormoranen an Innerschwyzer Gewässern beschäftigt mich zunehmend. Die Sorge über die Auswirkungen der Kormorane auf die Fischbestände, sowie der ökologischen Balance der Gewässer steigt. Meiner Meinung nach wäre die Planung von zeitnahen Massnahmen zur Kontrolle des Bestandes dringen nötig.

Pascal Reichlin



Sallmann-Fehr AG

Fischernetze Sicherheitsnetze Sportnetze Spezialnetze



FISCHERNETZE

REUSEN

FISCHER- UND REGENKLEIDER

NETZWINDEN

elektrisch 12V, 24V • hydraulisch • Benzinmotor

Büro-Öffnungszeiten: Täglich 08.00 bis 12.00 Uhr

Anita Bänziger nimmt gerne Ihren Anruf entgegen.

Sallmann-Fehr AG
Netzfabrik

Kreuzlingerstr. 5
CH-8574 Lengwil

Telefon 071 667 00 50
Telefax 071 667 00 55

www.sallmann-netze.ch
info@sallmann-netze.ch

JAHRESBERICHT ZÜRICHSEE 2023

Das Fischereijahr 2023 kann als ein durchschnittliches Jahr verbucht werden. In der ersten Jahreshälfte waren, wie letztes Jahr, die Fänge sehr bescheiden. Ab Ende Mai/Anfang Juni kamen die ersten Felchen zum Vorschein und dies nicht flächendeckend, sondern ganz lokal in einzelnen Gebieten. Im Untersee waren es im 2023 wieder vermehrt kleine Fische, sodass hauptsächlich die 40mm Schwebnetze fischten. Anders sah es im Obersee aus, dort konnten auch in den 45mm Schwebnetzen erfreuliche Erträge verbucht werden. Den Sommer hindurch waren die Erträge bei den Felchen schwankend und gebietsweise, vor allem im zürcherischen Seeteil, gab es grosse Unterschiede bei den Fängen die an Land gebracht wurden. Die Planktonvorkommnisse waren nicht grossräumig vorhanden. Zudem kam es das ganze Jahr hindurch immer wieder zu extremen Strömungen im See, obwohl sich witterungsbedingt keine Veränderung feststellen liess. Es war, als hätte sich der See gar nie richtig eingeschichtet. Dieser Umstand trug natürlich nicht gerade zu stabilen Fangerträgen bei. Im Juli und August konnten teils gute Felchenfänge in den Bodennetzen verzeichnet werden, dies aber auch nur an vereinzelt Stellen im See. Ich denke der Felchenbestand im Zürichsee ist gut, jedoch müssen die Bedingungen über längere Zeit passen, dass konstante Erträge an Land gebracht werden können.

Der Felchenlaichfischfang war, im Gegenteil zu den letzten zwei Jahren, relativ schwierig. Anfang Dezember starteten wir mit den Albeli und waren alle nach den ersten zwei/drei Fangtagen gelinde gesagt, etwas irritiert. Es waren im ganzen See kaum Albeli auf den Laichplätzen anzutreffen. Das änderte sich bis ca. Mitte Dezember auch nicht mehr und somit waren die Laichmengen, die generiert werden konnten, sehr spärlich. Mit erheblicher Verspätung kamen die Albeli, kurz vor Weihnachten, dann doch noch zum Vorschein.

Bei den Felchen war es zeitlich in etwa wie die letzten beiden Jahre. Die Erträge im Laich waren gut, jedoch waren es vermehrt kleine Fische was sich, trotz guten Zahlen, auch in der Laichmenge bemerkbar machte. Das Wetter spielte auch nicht gerade wie gewünscht mit und so kamen verschiedene Faktoren zusammen, die bis zum 22.12. nur eine gut halbvolle Brutanstalt vorweisen liess. Das ist Natur und wir waren die letzten zwei Jahren auch sehr verwöhnt, was die Bedingungen im Laich angeht. Somit schauen wir zuversichtlich und motiviert auf den nächsten Laichfischfang und hoffen, dass die Brutanstalt im 2024 wieder randvoll wird ☺!

Sehr positiv zu beurteilen sind auch die Zander, es sind noch nicht relevante Fangzahlen vorhanden, jedoch werden am ganzen See bereits immer wieder einzelne Exemplare von unterschiedlicher Grösse gefangen. Die unterschiedlich grossen Fische stammen von verschiedenen Jahrgängen, dies bedeutet, dass verschiedenste Jahrgangpopulationen bereits im Zürichsee erfolgreich abgelaicht haben und diese daraus entstandene Brut, auch zu schönen mässigen Fischen heranwachsen können. Dies freut uns sehr und wir sind zuversichtlich, dass der Bestand stetig etwas zulegen kann.

Sehr erfreulich waren die Erträge im Spätsommer und Herbst bei den Egli, da konnten fast im ganzen Zürichsee in verschiedenen Maschenweiten schöne Fangzahlen verbucht werden. Die Bedingungen waren gut, die Futterfische für die Egli hielten sich vermehrt länger wieder im Haldenbereich auf, was automatisch zu besseren Fangzahlen geführt hat.

Der Hecht- und Seeforellenbestand ist für uns schwierig einzuschätzen. Ich denke jedoch, dass der Bestand an jungen Hechten, vor allem in flachen Seeteilen im ganzen Zürichsee inklusive Obersee gut ist. Es sieht so aus, als würden relativ starke neue Jahrgänge zum Vorschein kommen.

Ein zunehmend schwieriges Thema bleibt die Bodennetzfischerei im Haldenbereich. Der Aufwand an Netzmaterial steigt von Jahr zu Jahr und ein Ende ist nicht in Sicht. Die Gründe dafür sind Muscheln, verschiedene Wasserkrautarten und der Kamberkrebs, die in den Bodennetzen, aufgrund intensiverer Strömungen in Kombination mit immer grösseren Beständen, vermehrt hängen bleiben. Dies hat einen erheblichen zeitlichen, sowie auch finanziellen Mehraufwand zur Folge. Das ist vor allem in Zeiten schwacher Erträge in den Bodennetzen problematisch, da die finanzielle Ausbeute des Fangs teilweise nicht einmal mehr reicht, um den enormen Verschleiss an Netzmaterial zu decken.

Im Grossen und Ganzen war es ein durchschnittliches Jahr für die Berufsfischer/-innen am Zürichsee. Wir blicken aber weiterhin zuversichtlich und voller Optimismus in die Zukunft und hoffen auf ein erfolgreiches Fischereijahr 2024.

Wir möchten uns bei den Fischereiverantwortlichen-Behörden für die angenehme Zusammenarbeit bedanken. Ein spezieller Dank gilt Arno Filli und seinem Team, die Organisation und Durchführung des Felchenlaichfischfanges lief perfekt und es war für die Berufsfischer/-innen eine Freude, Teil davon zu sein.

Ein grosses Dankeschön unsererseits möchten wir auch gerne an die Kapitäne und deren Besatzungsmitglieder der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft, sowie der Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG für Ihre Rücksichtnahme uns gegenüber, aussprechen. Wir schätzen es sehr, dass insbesondere beim Ausbringen und Heben der Netze, auf uns Rücksicht genommen wird und falls nötig, auch gerne mal auf die geltenden Vortrittsregeln verzichtet wird.

Unser Dank gilt auch all Denen, die sich für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Berufsfischerei einsetzen und uns Berufsfischer als Partner in diesem Bestreben unterstützen.

Ich wünsche allen Berufsfischer/-innen und Mitarbeitern der Fischereibehörden, sowie deren Angehörigen ein erfolgreiches 2024 mit bester Gesundheit.

Adrian Gerny
Präsident RBZW

16. November 2023

BAUERNZEITUNG

Von Bauer zu Bauer.

Die Quaggamuschel wird sich in Schweizer Seen weiter ausbreiten

Eine neue Studie zeigt auf, welche Prognose die drei Seen Boden-, Genfer- und Bielersee haben: Die Quaggamuschel lässt sich demnach nicht aufhalten. Dies ist nicht nur für Berufsfischer eine schlechte Nachricht.

Die invasive Quaggamuschel hat bereits in zahlreichen Schweizer Gewässern Fuss gefasst. Für drei betroffene Schweizer Seen wurde nun mittels Studie erstmals eine Vorhersage erstellt, in welchem Ausmass sich die Quaggamuschel dort weiter ausbreiten wird. Dies schreibt der Bundesrat in einer Medienmitteilung. Untersucht wurden der Bieler-, Genfer und Bodensee. Gemäss dieser neuen Publikation werde die Quaggamuschel vermehrt auch in die tieferen Bereiche der Seen vordringen. In Seen, die bereits befallen sind, lässt sich die Dynamik aufgrund der Invasivität der Muschel nicht mehr aufhalten, wird klar gemacht. Die Biomasse pro Quadratmeter in Bodensee, Genfersee und Bielersee werde in den nächsten 22 Jahren um den Faktor 9 bis 20 anwachsen.

Nicht betroffene Seen schützen

«Für die betroffenen Seen ist das leider eine schlechte Nachricht», sagt der Biologe Piet Spaak, Schweizer Quaggamuschel-Spezialist und Gruppenleiter am Wasserforschungsinstitut (Eawag). Er hat zusammen mit Forschenden der Universitäten Genf und Konstanz die erwähnte Studie erarbeitet. Laut Spaak könne man jedoch die Folgen noch abfedern, indem man etwa die Infrastruktur so gestalte, dass die Muscheln und ihre Larven nicht eindringen können. «Gleichzeitig ist das aber auch eine Warnung für Seen, in denen die Quaggamuschel noch nicht gefunden wurde, wie der Zürichsee und der Vierwaldstättersee: Mit geeigneten Massnahmen, zum Beispiel einer Reinigungspflicht für Boote und gezielten Informationskampagnen, könnte hier die Invasion hoffentlich noch verhindert werden.

Die Schäden an Rohranlagen sind immens

Die Quaggamuschel verursacht Probleme bei Wasserentnahmesystemen und Anlagen zur Wärme-/Kältenutzung, da sie deren Rohre verstopft und so Schaden in Millionenhöhe verursacht. Darüber hinaus hat die Quaggamuschel die Nährstoffdynamik in den Grossen Seen verändert: Der Phosphorkreislauf in den betroffenen Grossen Seen wird nun durch die Populationsdynamik einer einzigen benthischen Art, der Quaggamuschel, gesteuert.

Weniger Plankton für die Fische

Jedoch gebe es noch viele Unbekannte, und die «endgültige Auswirkung der Quaggamuschel wird davon abhängen, wie sie mit dem Klimawandel und anderen zukünftigen Umweltveränderungen interagiert», schreibt der Bundesrat weiter.

Mögliche Folgen für betroffene Gewässer könnten demnach sein:

- Rückgang des Planktons, da Quaggamuscheln grosse Mengen Phytoplankton herausfiltern
- Zunahme der Sichttiefe durch den Rückgang des Planktons
- Veränderung der Artengemeinschaften und des Nahrungsnetzes
- Veränderungen bei den Fischbeständen
- Erhöhter Wartungsaufwand und höhere Kosten für Wasserinfrastruktur
- Mehr Muschelschalen im Uferbereich



Immer öfter ziehen Fischer Quaggamuschnen aus dem Wasser; welche in zweierlei Hinsicht Probleme bereiten. Die Muscheln beschädigen einerseits die Netze. Andererseits filtern sie grosse Mengen Plankton heraus, welches dann den Fischen als Nahrung nicht mehr zur Verfügung steht.

(Bild: Andrea Wyss)

Während ein erhöhter Wartungsaufwand und höhere Kosten für die Infrastruktur ein Problem für die ganze Gesellschaft darstellen, ist der Rückgang des Planktons für die Fischerei ein Problem. Denn der Planktonrückgang bedeutet weniger Nahrung für die Fische. Dies wiederum hat weniger und zu kleine Fische zur Folge.

Ein engmaschiges Monitoring ist nötig

Piet Spaak betont in der Mitteilung des Bundesrates, dass der Vergleich dieser Studie etwa alle fünf Jahre wiederholt werden sollte, um die Dynamik laufend zu erfassen. Auch für die anderen Schweizer Seen wird die Eawag das Monitoring der Quaggamuschel zusammen mit Bund und Kantonen in den nächsten Jahren weiter vorantreiben.

Die Herkunft und Ausbreitung der Quaggamuschel in der Schweiz

Die Quaggamuschel (*Dreissena rostriformis*) breitet sich seit fast zehn Jahren in Schweizer Gewässern aus. Sie stammt ursprünglich aus dem Schwarzmeerraum und ist mittlerweile in grossen Teilen Europas und Nordamerikas verbreitet. Seit ihrem ersten Nachweis in der Schweiz 2014 im Rhein bei Basel breitet sich die Quaggamuschel in der Schweiz rasant aus. Gefunden wurde sie bisher im Genfersee, Bodensee, Neuenburgersee, Bielersee, Lac Hongrin und im Murtensee. Anders als entlang der Flachwasserzonen in der ursprünglichen Heimat der Muschel, wird sie in den tiefen Seen des Alpenvorraums nur in relativ kleiner Zahl von Wasservögeln und Fischen gefressen.

Andrea Wyss

16. Oktober 2023



Wenn es ohne Besatz (noch) nicht geht



Der Hallwilersee in den Kantonen Aargau und Luzern war einst stark überdüngt und die ursprünglichen Felchenart starb aus. Zwar hat sich die Situation seit den 80ern stark verbessert, aber am Grund des Sees, wo sich die Eier der Felchen entwickeln, herrscht auch heute noch wie vor Sauerstoffmangel. Die Nutzung des Felchenbestands hängt deshalb noch sehr stark von Besatzmassnahmen ab. Im Folgenden einige Infos zur Ausgangslage und den Erkenntnissen aus dem intensiven Monitoring des Kantons Aargau.

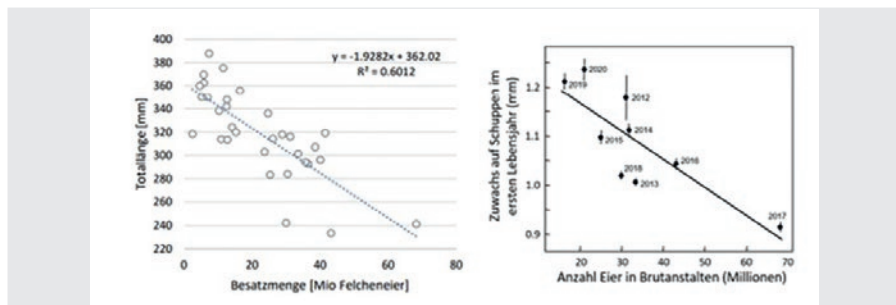
Fischbesatz kann die Bestände üblicherweise dort erhöhen, wo die natürliche Fortpflanzung versagt. Im Hallwilersee stammen rund 90 % der Felchen im Fang aus Besatz. Aufgrund der ehemals starken Überdüngung hatte der See nicht mehr genug Sauerstoff und muss bis heute belüftet werden. Auch heute tritt im Bodensediment und unmittelbar darüber immer noch häufig Sauerstoffmangel auf. Dies wird durch den mikrobiellen Abbau des tierischen und pflanzlichen Materials am Grund und die natürliche Schichtung des Seewassers im Sommer und seltener auch im Winter verursacht. Die Felchen nutzen für ihre Fortpflanzung unterschiedliche Wassertiefen, vom Flachwasser bis in tiefere Bereiche. Die Eier sinken aber in jedem Fall auf den Bodengrund oder auf die darüber liegende Vegetation ab. Der Sauerstoffmangel im Sediment und dicht darüber wirkt sich deshalb stark negativ auf die natürliche Fortpflanzung aus. Es wird erwartet, dass sich die Fortpflanzung mit der weiteren «Gesundung» des Sees in Zukunft verbessert, aber noch halten die Nachwirkungen des hohen Nährstoffeintrags an. Der Beitrag der Naturverlaichung von rund 10 % zur Felchenpopulation würde zwar wohl ausreichen für eine Erhaltung der Art im See, jedoch wäre keine intensive fischereiliche Nutzung möglich.

Durch den Besatz konnten die Fänge ab Ende der 70er Jahre langsam wieder gesteigert werden. 2014 wurde der Besatzerfolg mittels der Markierung der Besatzfische mit Alizarinrot, ein Farbstoff welcher die Gehörknochen der Fische einfärbt, kontrolliert. Fische, die aus Besatz stammen, können anhand der eingefärbten Gehörknochen («Otholiten») identifiziert werden. Dabei wurde klar, dass mehr als 90 % der Felchen aus dem Besatz stammten. Neben der Besatzerfolgskontrolle wurden bei weiteren Untersuchungen verschiedene Maschenweiten verglichen sowie das Alter und das Wachstum der Felchen bestimmt, um die Berufsfischerei möglichst optimal zu reglementieren. Bei den Untersuchungen konnte nachgewiesen werden, dass das Wachstum der Felchen im Hallwilersee in den letzten Jahren abgenommen hat.

Für ein langsames Wachstum können verschiedene Faktoren verantwortlich sein. Aus der Literatur ist bekannt, dass sowohl das Futterangebot, fischereiliche Auslese gegen schnellwachsende Tiere und eine starke Konkurrenz innerhalb einer Art aufgrund einer hohen Populationsdichte für ein sinkendes Wachstum verantwortlich sein können. Möglicherweise kann auch der Klimawandel einen Einfluss auf die Konkurrenz innerhalb der Felchen ausüben. So ist es zum Beispiel möglich, dass die Grösse des Felchenlebensraums im See bei einer zunehmenden Erwärmung verkleinert wird und die Konkurrenz dadurch verstärkt wird.

Eine starke Auslese von schnellwachsenden Individuen in der Fischerei ist Untersuchungen der Universität Lausanne zufolge eher unwahrscheinlich, denn für den Besatz werden vor allem bei den Milchnern viele schnellwachsende 2+ Fische verwendet. Das Futterangebot scheint beim Hallwilersee nicht generell mangelhaft zu sein, da der See nach wie vor vergleichsweise nährstoffreich ist und die körperliche Kondition der Individuen über den Untersuchungszeitraum zwar schwankend, aber insgesamt stabil war. Der wahrscheinlichste Faktor scheint damit die hohe Dichte der Felchen zu sein. Im Jahr 2016 war der Laichfischfang zum Beispiel äusserst erfolgreich und es wurden 2017 so viele Felchen besetzt wie in den 90ern das letzte Mal. Die Jahrgangsstärke war dadurch zwar sehr gut, aber das Wachstum der Felchen im ersten Jahr liess sehr zu wünschen übrig.

Anhand der Daten aus den Versuchsfängen konnte gezeigt werden, dass die Jahrgangsstärke bei den Felchen mit der Besatzmenge korreliert und zudem auch das Wachstum der Felchen stark von der Besatzmenge abhängt. Das heisst kurzgesagt, je mehr Besatz gemacht wurde, desto langsamer wuchsen die Felchen im See.



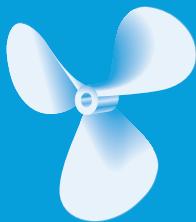
Bei steigender Besatzmenge nahm das Wachstum der Felchen beurteilt an der Totallänge der vierjährigen Fische ab. Der Effekt war bereits im ersten Lebensjahr sichtbar und bei 4-jährigen Felchen immer noch vorhanden. (Aquabios, 2022)

In der Saison 2022/2023 wurde durch die kantonalen Behörden nun zum ersten Mal eine maximale Besatzmenge basierend auf den Wachstumsdaten festgelegt. Es scheint, dass die durch den schlechten Laichfischfang zwangsweise geringen Besatzzahlen aus den letzten Jahren das Wachstum jedoch bereits positiv beeinflussen. Zumindest fiel der Laichfischfang bedeutend erfreulicher aus als noch im Vorjahr. Weitere Versuchsfänge werden in Zukunft zeigen, ob das Wachstum der Hallwilerseefelchen wieder zunimmt. Sollte eine direkte «Steuerung» des Wachstums im Hallwilersee über die Besatzmenge tatsächlich möglich sein, funktioniert dies wohl nur effektiv, solange der Anteil der Naturverlaichung verhältnismässig klein ist. Bei einem ansteigenden Beitrag durch die Naturverlaichung müsste der Besatz dann im Verhältnis dazu weiter reduziert werden.



Mehr Erfahrung
Ihr Spezialist für
Propeller und
Antriebsanlagen

Infanger Propeller AG



Infanger Propeller AG

Breitenweg 6
CH-6370 Stans
Telefon +41 41 620 15 71
info@infanger-propeller.ch
www.infanger-propeller.ch

LOWRANCE

www.lowrance.com

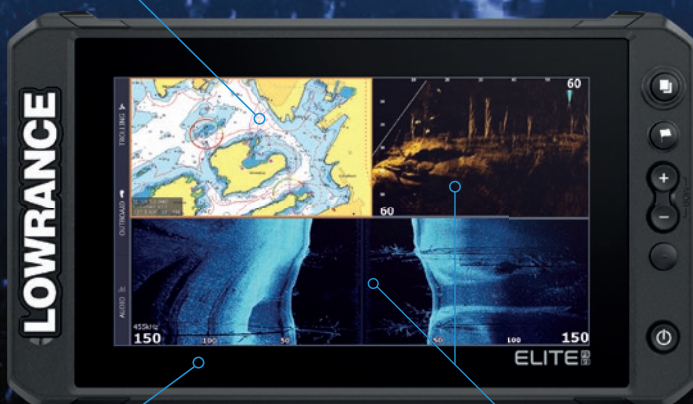
DAS
NEUE

ELITE

FISHING SYSTEM™

KOMPATIBEL MIT C-MAP® UND UND
VIELEN ANDEREN KARTENOPTIONEN

ERHÄLTICH IN 7 UND 9 ZOLL



HOCHAUFLÖSENDE
MULTI-TOUCHSCREEN

VOLLE NETZWERK-FUNKTION

KOMPATIBEL MIT ACTIVE IMAGING™
UND ACTIVETARGET™

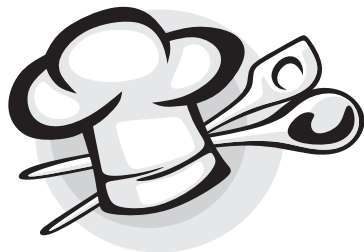
GEZIelt FISCHE ZU FANGEN **WAR NIE EINFACHER**

SENERO

Spezialkonditionen
für Berufsfischer

Senero AG | +41 52 203 66 55 | info@senero.ch | senero-marine.ch

FISCHRAGOUT MIT PEPERONI



Zutaten für 4 Personen:

800 g rote und gelbe Peperoni
1 Zwiebel
1 Knoblauchzehe
1 EL Olivenöl
1dl Gemüsebouillon
400 g Zanderfilets
2 Zweiglein glattblättrige Petersilie
2 Zweiglein Oregano
Salz, Pfeffer nach Bedarf

Zubereitung:

- Peperoni halbieren, entkernen, in ca. 1 cm breite Streifen schneiden.
- Zwiebeln und Knoblauch schälen, fein hacken. Öl in einer beschichteten Bratpfanne warm werden lassen. Zwiebeln und Knoblauch an dämpfen, Peperoni kurz mitdämpfen.
- Bouillon dazu giessen, aufkochen, Hitze reduzieren. Peperoni ca. 5 Minuten knapp weich kochen. Einen Drittel davon herausnehmen, fein pürieren, in die Pfanne zurück giessen.
- Fischfilets entgräten, in ca. 2 cm grosse Stücke schneiden, sorgfältig unter die Peperoni mischen, ca. 8 Minuten mitkochen. Petersilie und Oregano fein hacken, daruntermischen, würzen.



Schweizerischer Berufsfischerverband



Andi Bräschler
fischt mit Hasler



Machen Sie einen guten Fang mit einem massgeschneiderten **Hasler-Berufsfischerboot**. Als Spezialist für robuste Aluminium- & Stahlboote setzen wir Ihre Wünsche um, allwetterfest und individuell, auch mit Kabine. Melden Sie sich noch heute unter **041 610 13 10**, gerne informieren wir Sie unverbindlich über die vielseitigen Möglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

 **Hasler**
Bootswerft AG

6362 Stansstad/Rozloch
Fon 041 610 13 10, Fax 041 610 17 33

Ihr Partner für:

• Bootsbau nach Mass • Wartung • Reparaturen • Bootszubehör • Motoren

Schweizer Berufsfischer

Inserieren im «Schweizer Berufsfischer» bringt Erfolg!



Sehr geehrte Damen und Herren

Der «Schweizer Berufsfischer» ist die erste unabhängige schweizerische Fachzeitschrift der Berufsfischerbranche. Sie wird vom **Schweizerischen Berufsfischerverband SBFV** herausgegeben und hat zum Ziel, Berufsfischer und alle Interessierten mit aktuellen Informationen über Fischkunde, technische Neuerungen, praxisbezogene Tips, Betriebsführung usw. zu versorgen. Der «Schweizer Berufsfischer» erscheint 2 mal pro Jahr und bietet Ihnen die Möglichkeit, mit einem Inserat einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig und dessen Umfeld anzusprechen.

Wir freuen uns über Ihren Auftrag!

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.schweizerfisch.ch

Der «Schweizer Berufsfischer» steht als Download unter www.schweizerfisch.ch --> *Bulletin* zur Verfügung.

Technische Angaben:

Auflage: ca. 200 – 250 Exemplare
Format: A5 hoch

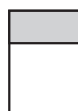
Umfang: 32 – 48 Seiten
Sprache: deutsch

Insertionstarif Inserate:

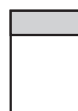
1/1 Seite
124 x 190 mm



1/2 Seite
124 x 95 mm



1/3 Seite
124 x 63 mm



1/4 Seite
124 x 47 mm

maximale Inserate-Grösse:

schwarz-weiss:**4-farbig:****Frontseite farbig:**

Fr. 325.–
Fr. 560.–
Fr. 850.–

Fr. 195.–
Fr. 335.–

Fr. 140.–
Fr. 240.–

Fr. 108.–
Fr. 185.–

Beilagen:

max. 1 Beilage pro Inserent
und Jahr

1 Blatt A5 oder A4 gefalzt:
Mehrpreis pro zusätzliches Blatt:
evtl. Verrechnung bei Portosprung

Fr. 500.–**Fr. 50.–****Preisbasis:**

ab druckfertiger Vorlage

Rabatt:

2 Inserate pro Jahr

5 %**Gönner-Rabatt:**

Gönnerbeitrag min. Fr. 200.–/Jahr

10 %**Rezeptseite:**

Gelegenheit für Hotels und Restaurants, eigene Rezepte zusammen
mit Logo und/oder Adresse (max. 1/4 Seite) zu publizieren **Fr. 100.–**
Publikationsrecht: Rezepte uneingeschränkt für den SBFV

Verrechnung:

Gesamtpreis nach 1. Erscheinen, zahlbar innert 30 Tagen

**Tauschbörse, Aktionen,
Occasionen:**

Kleinanzeigen Fr. 30.–/Fr. 50.– (Mitglied SBFV/Nichtmitglied)
Bitte Geld in Couvert beilegen

Abonnementspreis:

Jahresabonnement für 2 Hefte
Jahresabonnement Ausland für 2 Hefte

Fr. 12.–**Fr. 16.–****Erscheinungsdaten:**

Februar / August

Inserateverwaltung:

Fischerei Züger, Marina Züger, Obergasse 17, 8730 Uznach
Telefon 078 808 77 73, office@fischerei-zueger.ch

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Ihr Webbanner auf der Homepage des SBFV

www.schweizerfisch.ch



Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Webbanner auf der Homepage des Schweizerischen Berufsfischerverbandes zu platzieren.

Unsere Konditionen:

Banner auf www.schweizerfisch.ch/home

Grösse: 600 Pixel breit, transparenter oder weisser Hintergrund
Anzeige: rechts vom Content
Format: Querformat, PNG oder JPEG
Buchung: ab beliebigem Datum, jeweils für 1 Jahr
Preis: Fr. 300.– pro Jahr

Die entsprechenden Dateien nimmt unser Webmaster per E-Mail oder auf Datenträger unter der folgenden Adresse entgegen:

traumwerk

Blumenstrasse 3
9247 Henau
info@traumwerk.ch

SBFV Sekretariat

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV
c/o Patrik Randacher
Austrasse 12
8570 Weinfelden

Telefon 071 622 55 50
patrik.randacher@patriks.ch
www.schweizerfisch.ch

Impressum

Herausgeber Schweizerischer Berufsfischerverband
(SBFV/ASPP)

Redaktion Marina Züger
Inserate Telefon 078 808 77 73
office@fischerei-zueger.ch

Auflage 210 Exemplare, erscheint 2 x jährlich

Gestaltung Prisma Druck GmbH
Druck Schufelistrasse 6a
8863 Buttikon
Telefon 055 464 30 34
info@prismadruck.ch

Holen Sie die Experten an Bord.

landolt
engineering



Setzen Sie auf über ein halbes Jahrhundert
Erfahrung im Bereich Bootsaufzüge und
Bootshandling.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

TEL. 055 286 10 40
INFO@LANDOLT-ENGINEERING.CH
BOOTSLIFTE.COM

PLANUNG
HERSTELLUNG
MONTAGE
SERVICE



Ihre zuverlässigen Partner - die starken, laufruhigen und sparsamen



YAMAHA F60F & F80LB...



BENUTZERFREUNDLICH

- Mit Steuerpinne inkl. Steuerbremse oder Fernschaltung erhältlich
- Serienmässig mit Trolling-Tempomat (auf Knopfdruck veränderbare Motordrehzahl zum Langsamfahren)

KRÄFTIG

- Moderne 4-Zylinder-Motoren mit elektronischer Benzineinspritzung
- Sparsam im Verbrauch
- Robust und zuverlässig
- Servicefreundlich



YAMAHA bedankt sich für Ihr Vertrauen:
Über 50 % Marktanteil bei den 2023 in der Schweiz verkauften Aussenbordmotoren!

YAMAHA F80LB und F100LB/XB offerieren mehr Kraft durch mehr Hubraum - und das bei weniger Gewicht als die Vorgängermodelle!

Weit mehr als die Hälfte aller Schweizer Berufsfischer vertrauen auf YAMAHA!

Wechseln auch Sie zur Nr. 1 seit 1985

PROMOT-AG

www.promot.ch

Generalvertretung: Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, www.promot.ch, marine@promotag.ch



YAMAHA

YANMAR



ZODIAC

Buster



YAM

pioneer



CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM... das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

M-Check: Je mehr Sterne, desto nachhaltiger.

Jetzt schon auf über
4200 Produkten.



MIGROS

Einfach gut leben